



ICE 16: Kongressbericht

Der diesjährige WissHom-Kongress, der 16. Internationale Coethener Erfahrungsaustausch (ICE), fand vom 22. – 24. September 2016 zum Thema „Homöopathische Langzeitbehandlung und die Bedeutung von Disposition und Lebensstil“ statt.

Für die Behandlung chronischer Krankheiten über einen langen Zeitraum gibt es sehr unterschiedliche Ansätze. Es beginnt bei der Wahl der Arzneimittel. Für manche Therapeuten gelten vor allem oder ausschließlich wahlanzeigende sonderliche Symptome. Andere legen besonderen Wert auf eine miasmatische Betrachtung im Sinne einer ererbten oder erworbenen Krankheitsdisposition. Daraus ergeben sich ganz unterschiedliche Vorgehensweisen auch bei der Dosierung, der Wiederholung der Gaben und der Mittelwechsel. Daneben spielen begleitende Therapien und Änderungen in der Lebensweise eine mehr oder weniger bedeutende Rolle.

Die Referentinnen und Referenten zeigten in ausführlichen Vorträgen ihren ganz individuellen Ansatz, meistens anhand von Behandlungsverläufen über viele Jahre.

Das **Projektforum** mit der Homöopathie-Stiftung des DZVhÄ am Donnerstagvormittag vor dem Kongress war, wie schon in der Vergangenheit, eine eindrucksvolle Präsentation von Projektanträgen und wurde begleitet von einer lebhaften Diskussion. Für die Zukunft: Alle Mitglieder können hier gerne teilnehmen und auch andere Stiftungen sind herzlich eingeladen.

Ernst Trebin betonte in seinem Vortrag besonders den Wert der mineralischen Arzneien (und insbesondere auch der unterschiedlichen Salze wie z. B. der verschiedenen Arsen-Verbindungen) bei der Behandlung chronischer Krankheiten. Er trennt zwischen ererbter Konstitution und Prägung und weist hin auf vererbte Prägungen durch Traumata (Epigenetik?). Vorgestellt wurde die Behandlung eines Prostatakarzinoms.

Matthias Klünder stellte das dynamische Miasmenmodell nach Vijayakar vor. Der Schwerpunkt sind hier die unterschiedlichen Reaktionsmuster des Organismus. Wesentlich ist auch der von Vijayakar so benannte syphilitische

Editorial

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
mit der Herbstausgabe unseres Newsletters möchte ich Ihnen im Namen von WissHom den Kongressbericht vom ICE 16, einen Kurzbericht von unserer Mitgliederversammlung, die weiteren Projekte und Kooperationen vorstellen.

Des Weiteren würden wir uns sehr freuen, Sie als Open Space Leiter/in beim LMHI Kongress 2017 gewinnen zu können.

Im Namen des Präsidiums wünsche ich Ihnen eine schöne Herbstzeit!



Herzlich
Ihre Dr. med.
Michaela Geiger

Kontakt: Dr. med. Michaela Geiger
2. Vorsitzende WissHom
Mail: 2.vorsitz@wisshom.de

Köthen (Anhalt), im Herbst 2016

Einstiegspunkt bei der Verschreibung (die Betonung der außer Kontrolle geratenen Symptome, eine Nuancierung zum § 153 des Organon). Betont wurde auch die Unterscheidung zwischen konstitutioneller Verschreibung, partiell biografischer Verschreibung, symptomatischer Verschreibung und Verschreibung des „potenziellen Simillimum“ (mit Zwischenmitteln). Die eigentliche konstitutionelle Basis sei am ehesten in der Kindheit erkennbar.

Maria Schuller erläuterte an Fällen den Wert der Miasmenlehre in der Behandlungsführung – orientiert an dem Miasmenbegriff in der Tradition von Allen, Laborde und Risch. Die miasmatische Analyse ist die Grundlage für die Entwicklung des Behandlungsplanes. Einzelne Schritte der geplanten Behandlung können im Voraus entworfen werden, müssen sich dann aber auch an der aktuellen Situation orientieren. Vorgestellt wurde die Behandlung eines Patienten mit angeborener Zystenniere und einem vesikoureteralen Reflux beidseits. Betont wurde die miasmatische Zuordnung konstitutioneller Zeichen und aufgetretener Kinderkrankheiten.

Roland Methner und Michael Leisten bezogen sich in ihren Vorträgen auf das Behandlungskonzept von André Saine, der schwere Pathologien erfolgreich behandelt unter ausdrücklicher Vermeidung eines Miasmenkonzepts. **Roland Methner** wies auf die mangelhafte empirische Grundlage der derzeit gängigen Miasmenkonzepte hin. Dargestellt wurde ein Behandlungskonzept zur Behandlung der Thyreoiditis. **Michael Leisten** referierte ebenfalls über die Behandlung von Autoimmunerkrankungen und charakterisierte diese als eine eigenständige Reaktionsform (Miasma?) der „hereditären Degenerie“, der pervertierenden Selbstzerstörung. Ernährung, Lebensstil und Stress seien hier zumindest keine Kausalfaktoren.

Susanne Diez schilderte die miasmatische Betrachtung in der langjährigen Beobachtung von Familiensystemen und der dort auftretenden individuellen Erkrankungen.

Curt Kösters stellte die Verwendung des Begriffs Miasma grundsätzlich in Frage, er bezog sich auf den Miasmenbegriff bei Hahnemann (akute und chronische Infektionskrankheiten im Sinne gesicherter Entitäten) und die Erweiterung des Begriffs durch Dimitriades.

Begleitend zu den Vorträgen gab es Workshops und Seminare: **André Saine** konnte sein Behandlungskonzept zur Behandlung schwerer Pathologien auch selbst darlegen in einem gut besuchten Workshop. Ein weiterer Workshop von **Curt Kösters** widmete sich der Evaluation von Selektivverträgen. **Heiner Frei** stellte in dem Dozentenseminar den Einsatz der Polaritätsanalyse dar.

Jörg Hildebrandt präsentierte die von ihm organisierte „Arzneimittelselbsterfahrung“ mit St. Leonhards-Wasser nebst ersten interessanten Behandlungsfällen mit klinischer Bestätigung.

Die lebhafteste **Podiumsdiskussion** zum Miasmenbegriff zum Abschluss und auch viele interessante Diskussionen am Rande waren Zeichen eines erfolgreichen Kongresses, auch wenn das Thema Lebensstil und dessen Einflüsse insgesamt etwas zu kurz kam. Die ausführlichen Beiträge der einzelnen Referentinnen und Referenten werden wie immer in einem Kongressband zusammengestellt. Informationen: www.wisshom.de

Projekte

Projekt „Internationaler Code der Symptome“ (ICS)

Die Arbeitsgruppe besteht inzwischen aus fünf Personen: Rainer Schäferkordt (info@falldokumentation.de) und Thorsten Stegemann (Th.Stegemann@onlinehome.de) – beide Ansprechpartner für eine eventuelle Mitarbeit – sowie Lutz Waldvogel, Dominik Müller und Gerhard Bleul. Ziel ist die Erstellung eines sprachunabhängigen, internationalen Codes jedes Symptoms, analog zum ICD der Krankheitsbezeichnungen. Rainer Schäferkordt hat die umfangreiche Datenbank programmiert, an der die ganze Gruppe online arbeiten kann. Nach einem persönlichen Treffen während des ICE 16 in Köthen hat der den Code polyhierarchisch umgebaut, indem eine übergeordnete neue Ebene eingezogen wurde: „UCS“ (Universal Code of Symptoms). Die bisherige, allein genutzte Ebene („ICS“) benennt Phänomene, die in dieser Ordnung nur jeweils einmal vorkommen. Die neue Ebene (UCS) basiert auf den Phänomenen, welche in verschiedenen Hierarchien, Kapiteln etc. erscheinen können, ohne dass inhaltlich Redundanzen entstehen. Daraus ergibt sich bei den Modalitäten eine Änderung: Alle Phänomene, die modulierte Symptome enthalten, werden nun sowohl in ihrem ursprünglichen Kapitel (z. B. Psyche) als auch unter Modalitäten gefunden. Dabei können Modulatoren für einen UCS-Code festgelegt werden, die Arzneien/Quellen werden dann dementsprechend gefiltert. Dadurch ist die Struktur des angestrebten neuen Repertoriums wesentlich flexibler, ohne dass Symptome mehrfach verschlagwortet werden müssen. Neue Inhalte werden nun also auf der Ebene Phänomene angelegt, die Struktur auf der Ebene UCS geändert. Repertorisiert wird auf der Ebene des UCS.

WissHom: Aktuelles

Personalia

Von der Mitgliederversammlung, die am 23. September 2016 in Köthen (Anhalt) stattfand, wurden neu gewählt:

- Vorstand Finanzen: Dr. med. Sieglinde Lauer (Kaiserslautern)
- Sprecher Sektion Forschung: Prof. Dr. med. Jürgen Pannek (Nottwil, CH), bisher stellvertretender Sprecher
- Stellvertretende Sprecherin Sektion Forschung: Dr. sc. Susanne Ulbrich Zürni (Zürich, CH)
- Stellvertretende Sprecherin Sektion Qualitätsförderung (neu: Praxis): Dr. med. Stefanie Jahn (Hamburg). Sie war bereits im Januar 2016 vom Vorstand zur stellvertretenden Sprecherin der Sektion Qualitätsförderung berufen worden und wurde jetzt von der Mitgliederversammlung in diesem Amt bestätigt.

Herzlich begrüßen wir die gewählten Mitglieder und wünschen Ihnen viel Freude und Kraft für ihr Amt!

Aus dem Präsidium ausgeschieden sind Dr. med. Klaus von Ammon und Franz Bensch. Ganz besonders herzlich bedanken wir uns bei Dr. med. Klaus von Ammon, der uns über Jahre mit großem Engagement und großer fachlicher Expertise unterstützte. Wir hoffen sehr, dass er uns weiterhin begleitend unterstützen wird. Ein großer Dank gilt auch Franz Bensch, der ein Jahr die Finanzen leitete.

Sektionen

Die Sektion „Qualitätsförderung“ wurde in Sektion „Praxis“ umbenannt.

Analog dazu wurde in der diesjährigen Mitgliederversammlung auch über eine zukünftige Sektion „Theorie“ mit den Schwerpunkten Theoriebildung, Begriffsdefinitionen und Bearbeitung der theoretischen Grundlagen diskutiert. Zur Ansprechpartnerin für die Vorbereitung einer solchen Sektion hat sich Dr. Susanne Diez (Wien) bereit erklärt.

Aus der Forschung

Forschungsreader Homöopathie

Die englische Übersetzung ist fertig gestellt und kann unter der folgenden Adresse kostenfrei heruntergeladen werden: http://www.wisshom.de/dokumente/upload/bf5e4_researchreader_160919.pdf. Zum LMHI Kongress 2017 wird die englische Version in Printversion vorliegen.

Die deutsche Version steht ebenfalls auf der Website von WissHom als Download zur Verfügung und kann auch als Printversion gegen eine Schutzgebühr von 5 Euro bei der Geschäftsstelle von WissHom bestellt werden (info@wisshom.de).

Häufige Fragen (FAQ) zum Forschungsreader und FAQ zur Homöopathie-Forschung (vom Homeopathic Research Institute) sind ebenfalls auf der WissHom-Website www.wisshom.de zu finden.

Kooperationen zu weiteren Instituten / Bündnissen

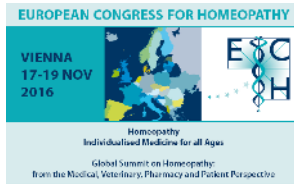
Auf der Mitgliederversammlung im September 2016 wurde beschlossen, die Kooperation zum HRI und dem AEHA Bündnis auf unserer WissHom-Website zu verlinken (zu finden unter „Links: Institutionen und Organisationen“):

www.hri-research.org/

www.aeha-buendnis.de/

Kongress-Termine

17. – 19. November 2016 in Wien



"Homeopathy: Individualised Medicine for all Ages" – das ist das Thema des 1. Europäischen Kongresses für Homöopathie (ECH Congress), der vom 17. bis 19. November 2016 in Wien durchgeführt wird. Sie sind herzlich dazu eingeladen!
Nähere Informationen: www.homeopathycongress.eu

3. – 5. Mai 2017 in Berlin



International Society for
Complementary Medicine Research

World Congress Integrative Medicine & Health 2017: "The Future of Comprehensive Patient Care". 10th European Society of Integrative Medicine ECIM & 12th International Society for complementary Medicine Research ICCMR Congress Berlin.
Informationen: www.ecim-iccmr.org

9. – 11. Juni 2017 in Malta



"The Homeopathy Research Institute's 3rd International Research Conference is your chance to explore both the exciting developments and unique challenges of homeopathy research. The HRI team is delighted to host this dynamic event, bringing together the best researchers and most respected peers in the field from around the world, to present and enjoy a programme dedicated solely to high-quality scientific research." Informationen: www.hrimalta2017.org/

14. – 17. Juni 2017 in Leipzig: LMHI-Kongress



Dieser weltweite Homöopathie-Kongress findet nach zwölf Jahren wieder in Deutschland statt, der ICE 17 (17. Internationaler Coethener Erfahrungsaustausch) ist darin integriert. Kongresssthema ist „Networking in Medical Care“ mit einer Reihe von Dialog-Veranstaltungen gemeinsam mit Vertretern der konventionellen Medizin. Schwerpunkte sind Erkrankungen der Nieren und Harnwege, Pädiatrie, Geriatrie, Neurologie und Orthopädie. Das Präsidium von WissHom ist der wissenschaftliche Beirat des Kongress und Angelika Gutge-Wickert die Kongresspräsidentin. Informationen: www.lmhi-congress-2017.de

22. – 24. November 2018: ICE 18



Der Termin für unseren übernächsten Kongress im Jahr 2018 steht ebenfalls schon fest: 22. bis 24. November 2018. Thema werden insbesondere Kriterien der Verlaufsbeurteilung und Heilung sein. Gerhard Bleul und Stefanie Jahn sind mit der Koordination betraut. Kolleginnen und Kollegen aus den Reihen der WissHom-Mitglieder, die sich an der Organisation beteiligen oder mit einem Referat oder Poster zum Thema betragen möchten, sind herzlich willkommen!

Informationen für WissHom-Mitglieder

Mitgliederversammlung 2017

Im Jahr 2017 wird unsere Mitgliederversammlung während des 72. LMHI-Kongresses am Mittwoch, 14. Juni 2017, von 12.00 – 14.00 Uhr im Händelsaal der Kongresshalle Leipzig stattfinden.

Geschäftsstelle

Personalia

Frau Sabine Radtke hat im August 2016 die Leitung der Geschäftsstelle als Vertretung von Frau Ina Kiese (Mutterschutz/ Elternzeit bis Oktober 2017) übernommen. In Angelegenheiten der WissHom-Buchhaltung wenden Sie sich bitte direkt an Frau Katrin Hauck (buchhaltung@wisshom.de). Am 24. September 2016 ist Frau Kieses Sohn Maximilian auf die Welt gekommen – wir gratulieren herzlich!

Mitgliederverwaltung

Für die Mitgliederverwaltung bittet die WissHom-Geschäftsstelle alle WissHom-Mitglieder, Änderungen der Stammdaten wie Adresse, Name oder Bankverbindung der Geschäftsstelle mitzuteilen sowie – nur für den internen Zweck – die Geburtsdaten.

Öffnungszeiten

Seit Mitte August 2016 gelten neue Bürozeiten in der Geschäftsstelle: Montag und Mittwoch von 14.00 bis 18.00 Uhr sowie Dienstag und Donnerstag von 11.00 bis 14.00 Uhr (03496-3033-596, info@wisshom.de).

Wenn Sie noch nicht in unserem Verteiler sind, aber künftig den WissHom-Newsletter per Mail erhalten möchten, teilen Sie uns dies bitte unter info@wisshom.de mit (Geschäftsstelle WissHom, Frau Sabine Radtke). Wir nehmen Sie dann gerne in unseren Verteiler auf.

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt:
Dr. med. Michaela Geiger
2. Vorsitzende WissHom
Mail: 2.vorsitz@wisshom.de

Kontakt

Wissenschaftliche Gesellschaft für Homöopathie e. V.
Wallstraße 48
06366 Köthen (Anhalt)
Deutschland
Fon: 0049-(0)3496-3033-596
Fax: 0049-(0)3496-3033-597
Mail: info@wisshom.de
Web: www.wisshom.de

